V.

Ueber die Gattungen Brunia und Staavia,

von

Carl Ludwig Willdenow.

Die an mannigfaltigen Gewächsen so reiche Spitze des südlichen Afrika bringt unter andern auch eine Gattung der ersten Ordnung der fünften Classe (Pentandria Monogynia) hervor, welcher Linné den Namen Brunia gab. Alle dahin gezogene Arten haben, wie andere dieser Himmelsgegend, die äufsere Form der Heidekräuter; aber ihr Blüthenbau ist sehr davon verschieden. Mehrere von ihnen machen jetzo eine Zierde unserer Glashäuser aus, worinn sie besonders der feinen zierlichen Form ihrer zarten Blätter wegen, so wie wegen ihrer im Frühling sich ausbildenden Kugeln von Blumen, sehr gefallen. Die von Linné unter obiger Benennung gegründete Gattung ward durch den Herrn Doctor Dahl im Jahre 1787 genauer bestimmt und zwey Arten derselben zu einer besondern Gattung unter dem Namen Staavia getrennt. Von der letztern war der Gattungs-Charakter ganz vollständig bekannt geworden; von der erstern, nemlich Brunia, fehlte die nähere Bestimmung der Frucht, die noch sehr zweifelhaft war; aber auch dieſs erfolgte ein Jahr nachher durch den um die genauere Kenntnifs des Samens und der Früchte rühm-

rühmlichst bekannt gewordenen Doctor Gärtner, so dafs in dieser Hinsicht jetzo kein Zweifel mehr obwaltet. Ich sammelte die mir bekannt gewordenen Arten Brunia und zählte deren achte, so wie von Staavia zwey in meiner Ausgabe der Specierum plantarum auf. Nach dieser Zeit ist man nicht müfsig gewesen, die Erzeugnifse jener Gegenden gründlicher zu erforschen, und es ist daher nicht zu verwundern, dafs durch die emsigen Bemühungen der Botaniker ihre Zahl wieder einen nicht unbedeutenden Zuwachs erhalten hat. Vielleicht ist es den Freunden dieses Studiums nicht unangenehm, wenn ich die bis dahin bekannt gewordenen Arten hier näher zu unterscheiden versuche, und mir die Ehre gebe, solche der königl. Academie vorzulegen, welche jedes Scherflein, was zur Erweiterung der Wissenschaften gereicht, so wie jeden Beytrag zur gründlichern Erkenntnifs im weiten unabsehbaren Felde der Naturkunde mit gütiger Nachsicht aufzunehmen geneigt ist.

BRUNIA.

Flores aggregati. Filamenta unguibus petalorum inserti. Stigma bifidum. Drupa supera exsucca bilocularis polysperma. Receptaculum pilosum.

1. Brunia nodiflora.

B. foliis trigonis incurvis acutis arcte imbricatis, capitulis in ramulis lateralibus terminalibus. Sp. pl. ed. W. 1. p. 1141.

Rami subverticillati. Folia quinquefariam arcte imbricata brevissima glabra trigona acuta incurvata. Capitula globosa in apice ramulorum lateralium magnitudine cerasi minoris pubescentia.

Ich führe keinen weitern Schriftsteller an, weil alle Citate meiner Ausgabe der Specierum plantarum dazu passen; auch sind die Abbildungen von Breyn und Plukenet sehr kenntlich.

2. Brunia paleacea. Tab. 3 f. 1.

B. foliis trigonis rectis arcte imbricatis, capitulis terminalibus corymbosis paleaceis, paleis floribus longioribus. Sp. pl. ed. W. 1. p. 1132.

Rami sparsi subverticillati. Folia subquinquefariam arcte imbricata brevissima glabra trigona recta apice obtusiuscula puncto fusco notata. Capitula subglobosa in apice omnium ramulorum corymbum formantia fere magnitudine praecedentis paleacea: Paleae, vel potius bracteae, subulatae acutae trigonae floribus longiores glabrae.

Ob gleich diese Art schon lange durch Beschreibungen bekannt ist; so fehlt es doch noch an einer kenntlichen Abbildung, die ich hier mittheile. Sie ist übrigens durch die spitzigen lang hervorstehenden bey den Blümchen eingefugten Nebenblätter sehr kenntlich und kann nicht leicht mit irgend einer andern Art verwechselt werden.

3. Brunia deusta. Tab. 4. fig. 2.

R. foliis ellipticis convexis obtusis apice sphacelatis arcte imbricatis subpubescentibus, capitulis subglobosis terminalibus.

B. foliis trigonis glabris apice nigris, capitulis terminalibus. Thunb. prod. 187.

Rami paniculato-corymbosi pubescentes. Folia elliptica quadrifariam arcte imbricata convexa obtusa brevissima apice sphacelata, juniora pubescentia adulta fere glabra. Capitula in apice ramulorum magnitudine fructus Ribesii vel parum majora obovato-subglobosa.

Diese Art steht noch nicht in meiner Ausgabe der Specierum plantarum; sie ist späterhin durch den Ritter Thunberg am angeführten Orte ganz kurz nur angedeutet worden. Er eignet ihr, wie den vorhergehenden, dreyeckige Blät-

ter

ter zu, die sie aber nicht hat. Ihre Blätter sind, wie auch die Figur a zeigt, nur convex, aber besonders dadurch merklich verschieden, dafs sie eine schwarze Spitze haben. In der Jugend sind sie weifslich, wie die Zweige, durch feine anliegende Haare, die sich aber im Alter fast gänzlich verlieren und nur noch zuweilen an der Basis des Blatts gefunden werden. Die gegebene Abbildung eines kleinen Zweiges wird sie kenntlich genug machen.

4. Brunia microphylla.

B. foliis ovato-trigonis carnosis glabris, capitulis terminalibus, ramis divaricatis. Thunb. prod. 187.

5. Brunia laxa.

B. foliis trigonis glabris, floribus spicatis glabris. Thunb. prod. 187.

Beide Arten sind noch nicht in meiner Ausgabe der Specierum plantarum, weil sie nachher erst benannt wurden. Da mir aber aufser den angeführten Diagnosen nichts weiters von ihnen bekannt geworden ist; so bleibt mir nichts übrig, als ihre nähere Beschreibung Andern, wenn sie in der Folge bekannt werden sollen, zu überlassen.

6. Brunia fragarioides.

B. trigonis laxe imbricatis hispido-ciliatis. Sp. pl. ed. W. 1. p. 1143.

Rami corymboso-paniculati. Folia trigona acuta quadrifariam laxe imbricata margine et in costa media dense hispido-ciliata. Capitula terminalia.

Ich besitze von dieser zuerst von mir am angezeigten Orte beschriebenen Art nur einen getrockneten Zweig mit nicht

nicht völlig ausgebildeten Blüthenköpfen, der in England ist gesammelt worden. Indefsen ergiebt sich aus der Blattform und deren Bekleidung, dafs sie eine sehr ausgezeichnete Art ausmacht. Durch die vielen weifsen abstehenden, aber dabey feinen Haare, welche nur den Blattrand und die Mittelrippe dicht besetzen, hat die ganze Pflanze ein in's Grau fallendes Ansehen.

7. Brunia tennifolia. Tab. 5. fig. 2.

B. foliis trigonis erecto-patulis glabris, capitulis globosis terminalibus.

Rami sparsi subcorymbosi. Folia quadrifariam disposita trigona glabra erecto-patentia obtusiuscula. Capitula globosa magnitudine fructus Ribesii in apice ramulorum inferiorum.

Mir scheint diese Art, von der ich fig. 2 einen Ast, fig. a einen kleinen blühenden Zweig und fig. b ein vergrösertes Blatt habe vorstellen lassen, neu zu seyn. Die Brunia alopecuroides des Ritter Thunberg, von welcher er folgende Diagnose giebt: B. foliis acutis glabris, capitulis lateralibus globosis glabris, ist wahrscheinlich dieselbe Pflanze, ob ich gleich dieser Pflanze weder folia acuta noch capitula lateralia zueignen möchte.

8. Brunia lanuginosa.

B. foliis semiteretibus erecto-patulis apice sphacelatis basi ramisque pilosis, capitulis globosis lateralibus.

B. foliis trigonis patulis apice fuscis, capitulis globosis fastigiatis. Sp. pl. ed. W. p. 1142.

Rami teretes pilis tenuibus albis obsiti corymbosi. Folia filiformia semiteretia erecto-patula apice puncto nigro sphacelata

 basi

basi pilis paucis tenuibus albis praesertim margine instructa. Capitula magnitudine Ribesii alba lateralia subverticillata.

9. Brunia superba.

B. foliis semiteretibus patentibus incurvis pilosis, apice aristato-sphacelatis.

B. foliis triquetris filiformibus calloso-mucronatis patulis ciliato-villosis. Sp. pl. ed. W. 1. p. 1143.

Rami teretes pilis tenuibus albis tecti corymbosi. Folia filiformia semiteretia patentia incurvata, apice mucrone fusco denique nigro terminata, ubique a basi ad apicem pilis longis tenuissimis obsita.

Diese hat mit der vorhergehenden die gröfste Aehnlichkeit; sie unterscheidet sich aber durch die mehr abstehenden gekrümmten Blätter, die an ihrem ganzen Umfange mit zarten weifsen langen sehr dünnen Haaren besetzt sind. Die Spitze hat eine braune stachelförmige Verlängerung, welche nachher schwarz wird und zuletzt abfällt, wo dann ein schwarzer Punkt an deren Stelle zurückbleibt. Bey der vorigen Art ist eine kurze schwarze Spitze gleich anfangs an den jungen Blättern wahrzunehmen. Beyde bleiben stets verschieden; ich besitze sie lebend; nur hat mir die letztere noch nicht geblüht, und ich vermuthe, dafs in der Blüthe sich noch Unterschiede finden werden.

10. Brunia verticillata.

B. foliis trigonis obtusis glabris, ramulis verticillatis fastigiatis, capitulis terminalibus. Sp. pl. ed. W. 1. p. 1142.

Nur aus Linné dem jüngern und Thunberg's Diagnose ist diese Art bekannt; ihre näheren Unterschiede sind mir unbekannt.

11.

11. Brunia laevis.

B. foliis linearibus convexis incurvis, capitulis terminalibus. Thunb. prod. 187.

Es scheint diese Art von allen mir bekannten sehr verschieden zu seyn. Thunberg sagt nicht mehr darüber; aber aus dem Wenigen leuchtet so viel hervor, dafs sie mit der folgenden Art zwar verwandt, aber hinreichend davon verschieden ist.

12. Brunia rubra. Tab. 4. fig. 1.

B. foliis linearibus canaliculato-subtriquetris glabris reflexo patentibus, capitulis lateralibus.

Rami teretes cicatrisati glabri flavescentes, juniores albo-villosi. Folia linearia acuta basi parum dilatata canaliculata, inde fere triquetra, glabra, reflexo-patentissima, juniora margine subciliata. Capitula globosa rubra magnitudine fructus Ribesii, juniora una cum pedunculis albo-villosa terminalia umbellata, adulta lateralia glabra verticillatim in pedunculis pollicaribus posita.

Merkwürdig ist bey dieser Art die eigene Stellung des Blüthenstandes. An den jungen Trieben stehen sie oben doldenförmig gestellt; aber noch vor ihrer Entwicklung entfaltet sich aus ihrer Mitte die Fortsetzung der Zweige und die erst an der Spitze stehenden Blumenköpfe finden sich nachher zur Seite. In dieser Lage fangen sie erst an zu blühen, wie die Zeichnung deutlich zeigt, bey der noch unter Fig. a ein vergröfsertes Blatt abgebildet ist.

13. Brunia abrotanoides.

B. foliis linearibus lanceolatis reflexo-patentibus basi margine ciliatis, capitulis terminalibus subcorymbosis.

B. foliis convolutis glabris squarrosis, capitulis subfastigiatis. Sp. pl. ed. W. 1. p. 1143.

Rami teretes cicatrisati flavi glabri elongati subcorymbosi, juniores sulcati subpilosi. Folia lineari-lanceolata reflexo-patentia basi margine ciliata apice sphacelata, summa floralia breviora et parum latiora lanceolata. Capitula globosa magnitudine fructus Ribesii flava terminalia subcorymbosa.

14. Brunia macrocephala Tab. 5. fig. 1.

B. foliis lineari-lanceolatis erecto-patulis pubescentibus ciliatis, capitulo terminali solitario.

Rami teretes pubescentes. Folia lineari-lanceolata tenuissime adpressa pubescentia margine ciliata apice sphacelata erecto-patula suboctofariam imbricata. Capitulum magnitudine nucis juglandis subglobosum terminale solitarium sessile.

Eine neue Art, deren völlig entfaltete Blumen ich nicht gesehen habe, und welche ich unter der Benennung Brunia ciliata erhielt. Die Blätter sind aber nicht einformig und lang zugespitzt; daher ich sie, wenn sie wirklich zu dieser Gattung gehört, wofür der Habitus spricht, für verschieden halten mufs. Der Blumenkopf ist von allen Arten der gröfste. Die beygefügte Abbildung stellt einen Zweig und unter fig. a ein vergröfsertes Blatt vor.

15. Brunia ciliata.

B. foliis ovatis acuminatis ciliatis. Sp. pl. ed. W. 1. p. 1143.

Aufser Linné hat kein Botaniker diese Art aufgeführt, und sie bleibt daher zweifelhaft, bis uns etwas näheres darüber bekannt werden solite.

STAAVIA.

Flores aggregati. Stamina calyci inserta. Styli duo coaliti. Bacca infera pentasperma corticata. Receptaculum palaceo-villosum.

1.

1. Staavia radiata.

S. foliis linearibus obtuse triquetris erecto-patulis, calycis radio capitulo breviore.

S. foliis lanceolato-trigonis patulis, calycis radio colorato capitulo breviore. Sp. pl. ed. W. 1. p. 1144.

Rami teretes elongati virgati, juniores pubescentes. Folia unguicularia erecto-patula linearia, costa media subtus prominente crassa, quae figuram triquetram eorum formal, apice obtusa cum mucrone parvo-atro, ceterum glabra. Capitula admodum parva magnitudine seminis Coriandri. Calyx radiatus, radio colorato longitudine capituli.

Durch die lang gestreckten Zweige und aufrecht stehen-Blätter ist diese von der folgenden gleich beym ersten Anblick zu unterscheiden, mit der sie übrigens durch den Strahl des Kelchs sehr nahe verwandt ist.

2. Staavia pinifolia. Tab. 3. fig. 2.

S. foliis linearibus triquetris patentibus, calycis radio capitulis longitudine apice sphacelato.

Rami teretes corymbosi, juniores pubescentes. Folia biunguicularia patentia linearia vasta media subtus carinata, inde facies triquetra, apice mucronata sphacelata, ceterum glabra. Capitula pisi minoris magnitudine. Calyx radiatus, radii foliolis coloratis capitulum aequantibus apice mucrone sphacelato instructis.

Ich theile hier eine Abbildung dieser neuen Art mit, die bis dahin immer mit der vorhergehenden verwechselt wurde. Die längern Blätter, ihre Richtung, die etwas verschiedene Form derselben geben sogleich eine eigene Art zu erkennen; besonders aber sind die Blättchen des Strahls am Kelche sehr verschieden, die bey dieser durchgehends mit

einer

einer schwarzen Spitze versehen sind, hingegen bey der vorhergehenden ohne diese an der Spitze abgerundet sich zeigen und nur die alleräufsersten ein schwarzes Pünktchen haben. Was die Länge des Strahls am Kelche betrift, so wird diese in der Art bestimmt, dafs man die Strahlblättchen zurückschlägt und beobachtet, ob sie so die Länge des Kelchs haben oder nicht; jedoch ändert dieses in etwas ab.

3. Staavia glutinosa.

S. foliis filiformi-triquetris patentibus, calycis radio capitulo triplo longiore apice sphacelato.

S. foliis lineari-lanceolatis trigonis patulis, radio calycis colorato capitulo longiore. Sp. pl. ed. W. 1. p. 1144.

Die einzige Abbildung dieser Pflanze, welche bey Plukenet in amalth. 149. t. 451. f. 1. steht, und die durch einen Druckfehler falsch angegeben ist, macht das Gewächs nicht deutlich, obgleich der Haupt-Habitus richtig ausgedrückt ist.

1. *Brunia macrocephala.* 2 *Brunia tenuifolia.*

Gumpel ad nat. del. 1808.

J. C. Schleich Sculp.

1. *Brunia rubra.*

2. *Brunia deusta.*

F. Guimpel ad. nat. del. 1808.

J. C. Schleich sculp.

1. Brunia paleacea.

2. Staavia pinifolia.

F. Guimpel ad nat. del. 1808.

J. S. Walwert sculps. Norib.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denkschriften der Akademie der Wissenschaften München

Jahr/Year: 1808

Band/Volume: 01

Autor(en)/Author(s): Willdenow Carl Ludwig

Artikel/Article: V. Ueber die Gattungen Brunia und Staavia 125-134